

Liebe Schüler, liebe Eltern,

die Zeit verstreicht auch in den Krisenzeiten wie im Fluge!

Und mit der sich auch in dieser Situation einstellenden Routine ergeben sich Fragen, die das weitere Schuljahr betreffen.

Um möglichst viel Flexibilität in die Planungen für das restliche Schuljahr zu bekommen, haben wir alle nicht notwendigen Termine gestrichen. Nur so können wir zusätzlichen Unterrichtsausfall minimieren. Durch die Verschiebung der Abschlussprüfung und des Probeunterrichts werden in der letzten Schulwoche noch Prüfungen der 10. Klassen stattfinden. Deshalb wird diese WOCHE von Konferenzen für die Lehrer geprägt sein und die Schüler können nur noch rudimentär betreut werden. Über alle Einzelheiten im Detail werden wir rechtzeitig informieren.

Die Planungen für den 2. Elternsprechabend laufen aktuell darauf hinaus, diesen eventuell telefonisch durchzuführen. Die Planungen sind dabei noch in den Anfängen. Auch hier werden noch weitere Infos an sie weitergegeben.

Die Studienfahrten der 10. Klassen, die Schullandheimaufenthalte der neuen 5. Klassen und die Skilagerwoche der 7. Klassen des kommenden Schuljahres 20/21 werden aktuell so geplant wie immer. Ständig beobachten wir jedoch die Lage in den Reisezielgebieten und auch bei uns. Da die ersten Fahrten auch erst im September stattfinden werden, ist es zum jetzigen Zeitpunkt unmöglich, schon eine Aussage darüber treffen zu können. Wir behalten uns folgende Optionen vor:

1. Fahrt wird nicht durchgeführt → Sie erhalten natürlich ihr Geld zurück.
2. Fahrt geht an ein anderes Ziel → Mögliche Mehr- bzw. Minderkosten werden verrechnet.
3. Fahrt wird zeitlich verschoben → Mögliche Mehr- bzw. Minderkosten werden verrechnet.

Bitte halten sie ihr Kind an, weiter zu lernen. Dies ist gerade in so ungewöhnlichen Zeiten wie jetzt ein Halt, an den sich die Kinder klammern können. Seien sie aber auch versichert, dass wir nach dem Betretungsverbot nicht einfach weitermachen werden, sondern den zu Hause erarbeiteten Stoff noch einmal wiederholen werden. Eine Notengebung während des Betretungsverbotes und auch Nacharbeiten für nicht erledigte Arbeitsaufträge schließen wir aus. Bitte motivieren sie aber ihr Kind, die Aufträge auch abzuarbeiten. Sollte eine Überlastung durch zu viele Aufträge erwachsen, dann wenden sie sich bitte an den Klassenleiter oder den entsprechenden Fachlehrer.

Wir gehen davon aus, dass die Krise ihren Höhepunkt noch nicht erreicht hat, aber die getroffenen Maßnahmen sicher im Laufe der nächsten Woche Wirkung zeigen werden. Sicher kommt es noch zu einer stärkeren Belastung im Gesundheitswesen. Sollten sie Anspruch auf einen Notgruppenplatz haben, stellen sie bitte den entsprechenden Antrag.

Bitte sprechen sie aber mit ihren Vorgesetzten, ob es nicht doch eine interne Alternative gäbe, um ihr Kind nicht in eine Notgruppe geben zu müssen. Ansonsten entsteht ein Kaskadeneffekt und wir aus dem Sektor der Kinderbetreuung passen dann gegenseitig auf unsere Kinder auf, ohne dass dies eigentlich notwendig ist und vergrößern somit die Gefahr der Weiterverbreitung des Virus. Auch wenn es sich bei der Notgruppenbetreuung um keinen Unterricht im eigentlichen Sinne handelt, besteht natürlich weiter der Anspruch auf kostenfreie Schülerbeförderung nach den bekannten Bestimmungen.

Vielen Dank für ihr Engagement.

Gez. Thomas Weiland RSK